14. Jahrhundert

- AntiPope Boniface IX
- AntiPope John XXII
- AntiPope Urban VI
- Edward III of England
- AntiPope Gregory XI
- AntiPope Innocent VI
- King Philip IV of France
- Pope Clement V
- AntiPope Urban V
- Gerardus Odonis
- Pope Clement VI
- Emperor Charles IV Luxembourg
- Emperor Louis IV Wittelsbach
- King Louis of Hungary
- King Wenceslaus of Germany
- Rupert II, Elector Palatine
- King Philip VI of France
- Osman I
- Pope Benedict XII
- Pope Clement VII

AntiPope Boniface IX

Key Facts

Other names	Pietro Tomacelli
Born	1356
Location	Naples, Italy
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Pope (1389-1404)
Died	October 1, 1404

View attachment 1281

Der gebürtige Piero Tomacelli war der zweite römische Papst des westlichen Schismas. Während seiner Zeit hielt der Antipop Clemens VII. (1378–94) unter dem Schutz der französischen Monarchie weiterhin das Amt des Papstes in Avignon.

Piero (auch Perino, Pietro) Tomacelli stammte aus einer alten, aber verarmten Baronialfamilie in Neapel.

Nachdem die italienischen päpstlichen Familien Papst Urban VI. Am 15. Oktober 1389 für seine zahllosen Fehler „entsandt“ hatten, brauchte die Konklave fünfzehn Tage, um Tomacelli am 2. Oktober 1389 zum Papst zu wählen.

Bei der Wahl zum Papst unterstützte die Päpstliche Kardinalspartei Deutschland, England, Ungarn, Polen und den größten Teil Italiens. Er war jedoch auch innerhalb Roms von mächtigen Feinden umgeben.

Im Jahr 1390 half er dabei, Ladislause zum König von Neapel zu krönen und mit vereinten Milizen die letzten verbliebenen Familien und Adligen der Anjou-Plantagenet-Linien in Süditalien auszurotten.

1400 kündigte Bonifatius IX. Ein Jubiläum an, und Pilger, die sich der jüngsten Schrecken des Schwarzen Todes bewusst waren und wussten, dass das Reisen mit Gefahren behaftet war, machten sich im Laufe des Jahres auf den Weg nach Rom.

Er starb am 1. Oktober 1404 und wurde von Papst Innozenz VII. (1404-1406) abgelöst.

Die meisten bösen Verbrechen

Von extremer Verfälschung der Funktionen des Amtes: (1389-1404) Papst Bonifatius IX. Verkaufte päpstliche Ämter, Ablässe und sogar Heiligsprechungen an die höchsten Bieter. Einige der größten

mörderischen Vorfahren edler europäischer Familien kaufen ihre Heiligkeit. Keiner wurde von der katholischen Kirche aufgehoben.

Des Mordes: (1389) Dass 3000 Juden in Prag von Christen geschlachtet wurden.
Über Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1391) Sevillas Juden Erzbischof Martinez von Sevilla eröffnet einen Heiligen Krieg gegen Juden, bei dem 4000 Menschen ums Leben kommen; 25.000 überlebende Juden wurden in die Sklaverei verkauft, wo der Erzbischof die über 10-Jährigen zum Tragen von Identifikationsabzeichen zwingt. Diese Anweisung zu diesen Methoden wird später vom Vatikan übernommen, wenn er die Nazis anweist, den Plan des Vatikans zur „Endlösung“ umzusetzen.

AntiPope John XXII

Key Facts

Other names	**Jacques Duèze, Jacques Bertrand de Got**
Born	1283
Location	
Bloodline	**Bertrand de Got**
Married	
Children	Jacques Fournier, Jacques Bertrand de Got (**Pope Benedict XII**)
Position	Pope (1316-1334)
Died	December 1334 (Aged 51)

View attachment 1284

Sohn von Raymond Bertrand de Got (Papst Clemens V.), der das Papsttum durch seinen Patronenkönig Philipp IV. Erwarb. Um seine Beziehung zu verbergen, behauptet ein Mythos, er sei der bescheidene Sohn eines Schuhmachers

Nach dem Tod seines Vaters Papst Clemens am 20. April 1314 forderten die italienischen Kardinäle von König Philipp IV. Die Rückkehr des Papsttums nach Rom. Die französischen Kardinäle lehnten ab und unterstützten weiterhin ihren Kandidaten, den Sohn von Clemens, Jacques Bertrand de Got. König Philipp IV. Starb im November 1314 an einem „Jagdunfall“ und der französische Thron geriet unter seinem Sohn Ludwig X. und dann unter Johannes I. ins Chaos. Erst als Philipp V. (1316-1322) den Thron bestieg, ließ sich der französische Monarch nieder zugunsten des französischen Kandidaten und genehmigt Jacques Bertrand de Got als John XXII.

Ein zutiefst grausamer, böser und sadistischer Papst, einer seiner bekanntesten bösen Taten, der heute offen zugegeben wurde, war seine offizielle Doktrin, dass niemand gestorben ist, auch wenn ein Heiliger die Gegenwart Gottes bis zum Jüngsten Gericht sehen wird. Die Doktrin wurde später widerrufen und die diesbezügliche Geschichte in eine Ex-Kathedra-Erklärung umgewandelt.

Er starb im Dezember 1334 und wurde von Papst Benedikt XII. (1334-1342) abgelöst.

Die meisten bösen Verbrechen

Von wiederholtem Inzest: (1316-1334) Papst Johannes XXII. Hat alle seine Kinder, männlich und weiblich, wiederholt inzestiert und mehrere uneheliche Kinder von ihnen gezeugt.

Den Kurs der kirchlichen Gerechtigkeit verfälschen (1334 n. Chr.), Dass Papst Johannes XXII. Von 37 Geistlichen und Zeugen wegen Unzucht, Ehebruch, Inzest, Sodomie, Simonie, Diebstahl und

Mord angeklagt wurde. Außerdem wurde er öffentlich der inkarnierte Teufel genannt. Er wurde als der am meisten verdorbene Verbrecher bezeichnet, der jemals auf dem päpstlichen Thron saß.
Von offener Verderbtheit im Zusammenhang mit der Vergewaltigung, Ermordung und Versklavung von Nonnen als Prostituierte: (1316 – 1334) Papst Johannes XXII. Unterhielt in Boulogne ein Kloster mit 200 Mädchen, das er regelmäßig für satanische Rituale verwendete, sowie eine Fabrik zur Herstellung von Babys Opfer in satanischen Ritualen. Dass Papst Johannes XXII. Einige dieser Mädchen und Nonnen während und nach sexuellen Begegnungen im Rahmen satanischer Rituale innerhalb der Kathedralen und der Hauptkirchen des Christentums persönlich ermordete.
Über die Veröffentlichung falscher Aussagen (1316-1334): Papst Johannes XXII. Förderte aktiv weitere Texte der Dämonologie, des Satanismus und der Hexerei in der römisch-katholischen Kirche, um eine größere Anzahl von Satanisten zu rekrutieren. Diese Existenz dieser satanischen Werke wurde dann in Scheinprozessen von denselben Priestern und Bischöfen verwendet, um die Existenz des Bösen in ihren Gemeinschaften zu „beweisen“ und sowohl bei Inquisitionsprozessen als auch bei der Ermordung unschuldiger Frauen als Hexen zu helfen.
Von offener Verderbtheit im Zusammenhang mit Kannibalismus, Sex und Mord: (1316-1334) Papst Johannes XXII. Eröffnete die St. Peters-, St. Pauls-Kirche und andere große Kirchen regelmäßig sexuellen Handlungen, rituellem Kindermord und Kannibalismus zur Feier von Hohe Masse des Satanismus des Christentums.
Von der Veröffentlichung falscher Aussagen: (1317/8) Dass Papst Johannes XXII Stier (Sane Considerante) sanktioniert, damit Ketzerei Anklage gegen Tote erhoben werden kann. Dass diese falschen Behauptungen ein beispielloses Übel darstellen, das die Beschlagnahme von Eigentum gegen eine tote Person ermöglicht, die nicht in der Lage ist, sich selbst zu verteidigen. Riesige Mengen von Eigentum, die die Kirche durch diese List gestohlen hat.
Über die regelmäßige und institutionelle Sodomie und Ermordung von Kindern: (1316-1334) Papst Johannes XXII. Hat die regelmäßige Sodomie von Kindern, insbesondere von Jungen, eingeführt und fälschlicherweise als Vorgänger der Päpste behauptet, dass diese Handlungen in der gleichen Tradition wie die alten Griechen seien. Darüber hinaus unternahm Papst Johannes XXII. Solche Handlungen in großen Kirchen, häufig einschließlich des ritualisierten Mordes an seinen Kinderopfern nach solchen bösen Sexualakten.
Von moralischer Unanständigkeit und Verderbtheit auf höchstem Niveau: (1320) Papst Johannes XXII. Wies die französische Inquisition an, alles Eigentum zu beschlagnahmen, das Lästerern oder Sabbern in den schwarzen Künsten gehört. Viele tausend unschuldige Menschen verbrannten im Auftrag des Papstes in rituellen satanischen Ritualen. Viele hatten in einem Leben mehr Bosheit und Häresie begangen als alle seine Opfer zusammen.
Der Veröffentlichung falscher Aussagen: (1326) Papst Johannes XXII. Behauptete fälschlicherweise die Existenz des organisierten Bösen außerhalb des Vatikans und der katholischen Kirche, indem er in einem päpstlichen Bullen die Realität der Hexerei behauptete. Darüber hinaus habe der Papst

dieselben satanischen Dokumente, die von früheren Päpsten und ihm selbst veröffentlicht wurden, als Beweis für seine Behauptung verwendet, dass es in ganz Europa Hexen gibt. Dass er Hexen deklariert, insbesondere Frauen, die Anzeichen von intuitivem medizinischem Wissen oder Begabungen zur Aufdeckung von Lügen als Feinde des Christentums aufweisen.

AntiPope Urban VI

Key Facts

Other names	Bartolomeo Prignano
Born	1378
Location	Naples, Italy
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Pope (1378-1389)
Died	October 15, 1389

View attachment 1286

Er wurde in Neapel geboren und war ein qualifizierter päpstlicher Anwalt, der in Avignon ausgebildet wurde.
Am 21. März 1364 wurde er zum Erzbischof von Acerenza im Königreich Neapel geweiht. Er wurde 1377 Erzbischof von Bari.

Im Januar 1377 kam Papst Gregor XI. Aus Avignon nach Rom, um zu versuchen, die Autorität der französischen Päpste über Rom und die italienischen Adels- und Päpstlichenfamilien wieder herzustellen.

Am 28. März desselben Jahres war er im Alter von 42 Jahren tot, vermutlich vergiftet.

Nach seinem Tod veranlassten einige der italienischen päpstlichen Familien, dass ihre als Bürger gekleidete Miliz einen Aufstand veranstaltete, um die Konklave zu stören. Sie forderten einen italienischen Papst und riefen den Namen ihres Kandidaten Bartolomeo Prignano. Die meisten französischen Kardinäle, die die Mehrheit vertraten, mussten um ihr Leben fliehen.
Am 8. April 1378 wählten die übrigen italienischen Kardinäle den Italiener Bartolomeo Prignano zum Papst Urban VI.

Unmittelbar nach seiner Wahl stellte Urban VI eine Truppe wilder Söldnersoldaten ein, die damals an der Tagesordnung waren, und trieb seine Rivalen ins Land. Bevor er sich auf den Weg machte, die päpstlichen Besitztümer im Süden zurückzugewinnen, verkaufte er die heiligen Gefäße der römischen Kirchen, die er seinen Söhnen und Töchtern versprochen hatte.

Karl V. von Frankreich (1364-1380), der zunächst keine Spaltung Italiens und jener Kronen erzwingen wollte, die Rom treu blieben, forderte Papst Urban VI. Auf, sich als rechtmäßiger Hof des Kirchenstaates nach Avignon zurückzuversetzen. Urban VI. Lehnte es jedoch ab, stattdessen

verschiedene Kardinäle, Bischöfe und niedere Adlige mit seinem bezahlten Militär zu beschlagnahmen und sie langsam zu Tode foltern zu lassen.
Empört wählten die französischen Kardinäle, die in jenen Jahren die klare Mehrheit besaßen, in Fondi ihren eigenen Papst. Insgeheim vom französischen König unterstützt, wählten sie am 20. September Robert von Genf. Er nahm den Titel von Clemens VII. (1378–94). Urban wurde vom französischen Papst exkommuniziert und zum Antichristen ernannt.

Urban VI wurde von den Franzosen kaum bewegt. Er erntete eine reiche Ernte, indem er mit dem Zugriff seiner erweiterten päpstlichen Miliz Vermögen von den reichen Adligen konfiszierte und verkaufsfähige Büros für weitere 37 Bischöfe schuf.

Es heißt, Papst Urban VI. Habe es geliebt, sein Brevier mit lauter Stimme zu rezitieren, um das Stöhnen seiner vielen Opfer, die offen vor ihm gefoltert wurden, zu übertönen, während seine Kinder spotteten.

Karl III., Der König von Neapel, war angewidert und sandte eine Armee, um ihn anzugreifen, doch Urban floh über die Rückwand des Papstpalastes. Als er zurückkam, baten die Kardinäle, die unter sich einen Plan zur Absetzung besprochen hatten, ihn, seine unanständigen Temperamente zu überprüfen. Urban sperrte jedoch sechs von ihnen in die päpstlichen Kerker und ließ sie foltern. Nur einer der Kardinäle, der Engländer Adam Easton, wurde jemals wieder gehört, und nur wenige bezweifeln, dass der Papst die anderen töten ließ.

Urban VI. Eilte von Stadt zu Stadt, die Laster seines Sohnes veranlassten ihn wiederholt zu vertreiben. Er versuchte, Geld für einen Kreuzzug gegen Neapel zu sammeln, starb jedoch 1389 an Vergiftung

Er starb am 15. Oktober 1389 und wurde von Papst Bonifatius IX (1389-1404) gelungen

Die meisten bösen Verbrechen

Mord (1378 – 1389 n. Chr.) Papst Urban VI. Ordnete die Folter und Ermordung von Kardinälen an, die seiner Politik oder seinem offenen satanischen Verhalten nicht zustimmten. Dass er sich bei den Folterern beschwert habe, dass er nicht genug Schreie gehört habe, als Kardinäle, die sich gegen ihn verschworen hatten, gefoltert wurden.

Von Häresie, moralischer Unanständigkeit und Verderbtheit (1365-1367): Papst Urban VI. Versprach englischen Soldaten und Adligen Ablässe in den Himmel für jeden, der die Waffen ergreifen und Papst Clemens VII. Besiegen würde.

Edward III of England

Key Facts

Other names	Edward of Windsor
Born	1312
Location	Windsor
Bloodline	House of Plantagenet
Married	Philippa of Hainault
Children	Edwards, Prince of Wales
Position	King of England (1327-1377)
Died	June 1377 (Aged 65)

View attachment 1287

Edward wurde als Sohn von König Edward II. Von England und Isabella von Frankreich, Tochter von Philip IV. Von Frankreich, geboren. Im Januar 1327 führte seine Mutter einen Putsch gegen seinen Vater, den König, durch, indem sie die loyalen Kräfte von Roger Mortimer, Earl of March, einsetzte. Edward wurde am 1. Februar 1327 als Edward III. Eingesetzt – mit 14 Jahren und unter dem Einfluss von Roger Mortimer und Lord High Steward Henry Plantagenet (1324-1345) – seinem offiziellen Vormund.

Im Oktober 1330 verschärfte Edward seine Rache, indem er Mortimer und seine Mutter Isabella in Nottingham Castle ergriff und Mortimer zum Tower of London schickte und hingerichtet wurde, wobei seine Mutter ins Exil geworfen wurde. Henry Plantagenet wurde jedoch nicht seines Titels beraubt. Stattdessen wurde er später zum Generalkapitän aller königlichen Streitkräfte in den schottischen Kriegen befördert.

Im Jahr 1333 startete Edward eine Invasion in Schottland, um die englische Vorherrschaft wiederherzustellen und den Vertrag von Northampton abzulehnen. Die Engländer errangen einen entscheidenden Sieg in der Schlacht von Halidon Hill, wodurch die Engländer die Kontrolle über eine Reihe südschottischer Grafschaften erlangten. König David II. Von Schottland konnte jedoch fliehen und wurde von König Philip VI. Von Frankreich als Zufluchtsort ausgewählt.

Frankreich stellte dann materielle Unterstützung und Truppen in den schottischen Gegenangriffen zur Verfügung, was dazu führte, dass die Engländer schließlich den ganzen Boden verloren, den sie gewonnen hatten. 1336 ließ Edward seinen Bruder John of Eltham, Earl of Cornwall, ermorden und sah sich 1337 der Annexion englischen Territoriums in Frankreich durch Philipp VI. Mit der Konfiszierung des Herzogtums Acquitaine und des Landes Ponthieu gegenüber.

Anstatt Frieden zu suchen, erhob Edward nun einen offenen Anspruch auf den Thron Frankreichs als einziger lebender männlicher Nachkomme seines verstorbenen Großvaters mütterlicherseits, Philipp IV.. Als Reaktion darauf beriefen sich die Franzosen auf das salische Erbrecht (nur direkte männliche Nachkommen) und wiesen die Behauptung zurück, indem sie den Neffen Philipps VI. Als wahren Erben aussprachen.

Im Jahr 1339 schloss Philip dann eine geplante Invasion in England ab. Im Juni 1340 griffen die Engländer bei der Seeschlacht von Sluys die französische Seebasis an und eroberten / zerstörten den größten Teil der Flotte, wodurch die geplante Invasion beendet wurde.

Mit Hilfe des Verräters Robert III von Artois, der seine anglo-flämische Armee anführte, hatte König Edward auch in Flandern früh Erfolge erzielt. Nach der Schlacht von Saint-Omer bei Artois (Frankreich) im Juli 1340 und nach schweren Verlusten und dem Tod seines Feldherrn Robert III. Von Artois war Edward jedoch gezwungen, seine Streitkräfte zurückzuziehen.

Der nächste große Konflikt zwischen Frankreich und England war 1345, als die englische Truppe unter Lord High Steward Henry Plantagenet (der jüngere) (1345-1361) und der Earl of Derby Angoulême eroberten, während in der Bretagne die Truppen unter Sir Thomas Dagwood ebenfalls strategische Ziele verfolgten gewinnt.

Die französischen Streitkräfte Philipps reagierten 1346 mit einem massiven Gegenangriff gegen Acquitaine unter dem Kommando von Herzog Johann von der Normandie. König Edward bekämpfte das Schicksal seiner Streitkräfte in Südfrankreich, indem er mit seiner Flotte so viele Städte wie möglich in der Normandie zerstörte und Zehntausende unschuldiger Frauen und Kinder tötete.

In einem Versuch, den systematischen Völkermord an den Briten zu stoppen, richtete Philip eine in Eile gezogene Armee ein und engagierte die Engländer im August 1346 in der Schlacht von Crécy südlich von Calais (Frankreich), wo die Franzosen vor allem durch den Einsatz moderner Waffen von Frankreich besiegt wurden Krieg einschließlich Armbrüste und sogar Kanonen von den Venezianern geliefert. Nach dem Sieg der Briten in Calais ernannte König Edward Lord High Steward Henry zum 1. Herzog von Lancaster.

Die Katastrophe von Crécy zwang Philip, die Belagerung von Aiguillon abzusagen und die Nachschubversorgung Calais von den Engländern zurückzuerobern. 1348 kehrte der Schwarze Tod (Beulenpest) zurück und innerhalb von fünf Jahren starb ein Drittel der Bevölkerung.

Im Jahr 1362 starb Lord High Steward Henry Plantagenet und König Edward III. Beschloss, John, seinem dritten Sohn, den Titel und die Position zu verleihen, während er durch William Wykeham den Einfluss auf das Amt des Lord Chancellor verstärkte.

Der Schritt, seinen Sohn zum Chef der englischen Armee in Frankreich zu ernennen, war eine Katastrophe, und die Engländer wurden 1375 in den Vertrag von Brügge gezwungen, wobei die Engländer nur noch Calais, Bordeaux und Bayonne besaßen.

Zu diesem Zeitpunkt war Edward III. Jedoch größtenteils ein Aushängeschild und es war Lord High Steward John of Gaunt, der das Land bis zum Tod des Königs im Juni 1376 regierte. Sein zehnjähriger Enkel Richard II. Folgte ihm nach.

AntiPope Gregory XI

Key Facts

Other names	
Born	
Location	
Bloodline	
Married	
Children	
Position	
Died	

View attachment 1282

AntiPope Innocent VI

Key Facts

Other names	Étienne Aubert
Born	1295
Location	Avignon, France
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Pope (1352-1362)
Died	September 12, 1362

View attachment 1283

Geboren Étienne Aubert und verwandt mit der mächtigen päpstlichen Erbdynastie von Bertrand de Got. Traditionell wird er als ein Eingeborener des Weilers Les Monts, der Diözese Limoges, dargestellt, der wenig glaubwürdige politische Details darüber hat, wie er zum Papsttum kam.

Als Papst Clemens VI. Am 6. Dezember 1352 starb, wurde Étienne Aubert am 18. Dezember 1352 zum Papst gewählt.

Auf seinem Aufstieg zum Papsttum wird manchmal behauptet, er habe eine bankrotte Kirche geerbt, weil Bertrand de Got das päpstliche Vermögen irgendwie durch die Extravaganzen des ehemaligen päpstlichen Schatzmeisters Pierre Roger (Papst Clemens VI.) Und die finanziellen Auswirkungen der Pest verschwendet hatte .

Es ist wahrscheinlicher, dass das Papsttum Avignon vor allem aufgrund der Pest erhebliche laufende Einkommensverluste hinnehmen musste.

In jedem Fall war die Regierungszeit von Papst Innozenz zum Teil von der verzweifelten Beschaffung von Geldern geprägt. Kunstwerke wurden eher verkauft als in Auftrag gegeben. Sein Pontifikat war geprägt vom Krieg in Italien und von Avignons Erholung von der Pest, die beide seine Staatskasse stark belasteten. 1357 klagte er über Armut.

Das Fehlen größerer politischer Änderungen in seinem Papsttum zeigt, dass die starke Hand des Bertrand de Got fest verankert geblieben ist.

Er starb am 12. September 1362 und wurde von Papst Urban V (1362-1370) abgelöst.

King Philip IV of France

Key Facts

Other names	Philip the Handsome
Born	1268
Location	Fontainebleau, France
Bloodline	House of Capet
Married	Joan I of Navarre (1271–1305)
Children	Louis X (1289–1316) Philip V (1293–1316) Charles IV (1294–1328) Isabelle, Queen of England (c.1295–1358)
Position	King of France (1285-1314)
Died	29 November 1314

View attachment 1292

Philip wurde im Palast von Fontainebleau in Seine-et-Marne als Sohn von König Philip III und Isabella von Aragon geboren. Philip wurde die Messe (le Bel) wegen seiner schönen Erscheinung genannt.

Seine erste große politische und militärische Erfahrung machte er im Alter von nur 16 Jahren. Mit Charles, Graf von Valois, leitete er eine von den Päpsten sanktionierte Armee und griff die Städte und Gemeinden der Grafschaft Roussillon im Baskenland Spanien an Girona von 1285.

Dieser Krieg wurde von Papst Martin IV. (1281-1285) in seinem Krieg gegen die Aragoneser geschlüpft und genehmigt.
Im September 1285 besiegte die von Roger von Lauria kommandierte katalanisch-sizilianische Galeerenflotte in der Nähe der Inseln Les Formigues, etwa 85 km nordöstlich von Barcelona, die von Guilhem de Lodeva, Henry di Mari und John de Orrea kommandierte französische und genuesische Galeerenflotte. Etwa zur gleichen Zeit wurden die französischen und genuesischen Landtruppen krank.

Es gelang Philipp, mit König Jakob II. Von Mallorca einen Rückzug für sich und die königliche Familie nach Frankreich zu arrangieren. Aber seine Armee wurde auf dem Rückzug in der Schlacht am Col de Panissars in den Pyrenäen zerstört. Sein Vater starb kurz darauf am 5. Oktober 1285.

Philipp IV. Kehrte nach dem katastrophalen Feldzug als König zurück, doch eine Schande für die französischen Untertanen wegen seiner Niederlage. Diese Niederlage sollte einen signifikanten Einfluss auf die Gestaltung von Philipps früher Herrschaft haben.

Als Philipp IV. Die Streitkräfte und die Schatzkammer langsam wieder aufbaute, wurde er von König Edward I. von England (1293-1307) herausgefordert. Als Herzog von

Aquitanien war der englische König ein Vasall für Philip und musste ihm technisch eine Hommage erweisen.

Als Edward I. sich weigerte, an einer Zusammenkunft von Philipps Krieg zwischen England und Frankreich teilzunehmen, brach dieser aus. Um die Sache noch schlimmer zu machen, sah sich Philipp einem Aufstand in Flandern gegenüber, bei dem seine Armee geschickt wurde, um den Aufstand niederzuschlagen, der 1302 in der Schlacht um die goldenen Sporen zerstört wurde.

Philip handelte mit dem englischen Vertrag von Paris (1303) ein Ende der Feindseligkeiten aus. 1304 besiegte er persönlich die Flamen in Mons-en-Pévèle. Nach seinem Erfolg setzte er der flämischen Bevölkerung Grausamkeiten zu, die den Hunger von Zehntausenden verursachten und die Wirtschaft von Hunderten von Dörfern und Städten lähmten.
Seine Terrorherrschaft und seine ständigen Investitionen in Militär und Waffen ließen die französische Monarchie jedoch zu Beginn des Jahres 1306 offiziell pleite. Philip unternahm daraufhin eine Reihe drastischer Maßnahmen, um den vollständigen finanziellen Zusammenbruch seines Königreichs zu verhindern.
Erstens erließ er neue antisemitische Gesetze gegen die Juden, um deren Vermögen zu beschlagnahmen und sie in das so genannte „Große Exil von 1306“ zu verbannen.

Als nächstes erhob Philip Steuern von den französischen Geistlichen, die die Hälfte ihres Jahreseinkommens forderten. Papst Bonifatius VIII. Erwiderte, indem er den päpstlichen Bullen Clericis laicos herausgab, die Übertragung jeglichen kirchlichen Eigentums an die französische Krone untersagte und einen langwierigen diplomatischen Kampf mit dem König auslöste.

Am 7. Juli 1304 wurde Papst Benedikt XI. Von Agenten Wilhelms von Nogaret, dem Ministerpräsidenten von König Philipp IV. Von Frankreich, erfolgreich vergiftet und löste einen weiteren Bürgerkrieg zwischen den Milizen der französischen und italienischen Kardinaldynastie aus, der fast eine halbe Stunde dauern sollte ganzes Jahr.

Während des Bürgerkriegs der französischen und italienischen Kardinäle, in denen es keinen Papst gab, suchte und erhielt Bertrand de Got die Schirmherrschaft von König Philipp IV. Von Frankreich (1285-1313) für seine Kandidatur auf den päpstlichen Thron.

Es ist durchaus möglich, dass sein Wissen über den Tempelritter und eine Einigung mit König Philip über die Beschlagnahme ihres Vermögens Teil dieses Geschäftes war, um das Papsttum zu erwerben.

1305 wurde Bertrand in Bordeaux offiziell über seine Wahl informiert und aufgefordert, nach Italien zu kommen. Aus Angst vor der Ermordung durch die italienischen Kardinäle wählte er Lyon für seine Krönung am 14. November 1305 aus, die mit Großartigkeit gefeiert wurde und an der Philipp IV. teilnahm.

Anfang 1306 annullierte Clemens V. pflichtgemäß mehrere Edikte und päpstliche Bullen, die gegen König Philipp IV. Verstießen, insbesondere Clericis Laicos und Unam Sanctam, die beiden Bullen von Bonifatius VIII.

Papst Clemens V. ging weiterhin auf die Wünsche seines Patronenkönigs Philipp IV. Ein. 1306 berief

er den Templer-Großmeister Jacques de Molay und den Hospital-Großmeister Fulk de Villaret.
De Molay traf als erster ein und Clemens V. machte sich daran, zu fordern, dass sie sich für eine vollständige Rechnung öffnen, einschließlich der Offenlegung ihres Schicksals unter dem Vorwurf der Ketzerei durch König Philip IV.. Großmeister Fulk de Villaret handelte erfolgreich eine Auszahlung an das Papsttum aus, lenkte aber gleichzeitig die Aufmerksamkeit des Papstes auf die Behauptungen riesiger Schätze der Templer.

De Molay lehnte Papst Clemens V. ab, was seinen Zorn und das Gefühl einer gewissen Wahrheit nur in den Irreführungen des damaligen Großmeisters Fulk de Villaret entfachte.

Am Freitag, dem 13. Oktober 1307, unternahmen die Truppen von König Philipp IV. Mit einem offiziellen päpstlichen Bullen, der vom französischen Papst geschrieben wurde, eine gleichzeitige Razzia und Verhaftung der Führung der Templer unter dem Vorwurf der falschen Ketzerei.

Philipp belohnte seinen Papst mit einem renovierten Palast in Pouters und im März 1309 wurde der gesamte päpstliche Hof von Rom nach Frankreich verlegt.

In der Zwischenzeit ließ König Philipp IV. Zu Ehren seines französischen Papstes eine massive und befestigte Palastanlage in Avignon errichten, und 1313 zog das Papsttum in seine neuen palastartigen Häuser in Avignon, Frankreich.

Bis zum heutigen Tag ist nicht bekannt, wie viel Schatz Philipp IV. Wegen der falschen Handlungen von Papst Clemens unrechtmäßig geraubt hat. Die Tatsache, dass Philipp IV. Vor der Eroberung der Templer bankrott war und dann den Papst Jahre später mit neuen Palästen ausstatten konnte, deutet darauf hin, dass die Schätze der Templer tatsächlich gewaltig gewesen sein müssen.

Pope Clement V

Key Facts

Other names	**Raymond Bertrand de Got**
Born	1264
Location	Villandraut, Aquitaine, France
Bloodline	
Married	
Children	Jacques Bertrand de Got (**Pope John XXII**)
Position	Pope (1305-1314)
Died	April 1314 (Aged 50)

View attachment 1298

Der in Villandraut, Aquitanien, geborene Kanoniker und Sakrist der Kathedrale Saint-André in Bordeaux war Generalvikar seines Bruders, des Erzbischofs von Lyon, der 1294 zum Kardinalbischof von Albano ernannt wurde.

Raymond Bertrand de Got wurde dann Bischof von St-Bertrand-de-Comminges und Privatsekretär von Papst Bonifatius VIII. (1294–1303), der ihn 1297 zum Erzbischof von Bordeaux ernannte.

In Bordeaux stieß Erzbischof Bertrand de Got häufig auf Uneinigkeit mit der allmächtigen Handelsordnung der Tempelritter.

Am 7. Juli 1304 wurde Papst Benedikt XI. Von Agenten Wilhelms von Nogaret, dem Ministerpräsidenten von König Philipp IV. Von Frankreich (1285-1313), erfolgreich vergiftet, um einen weiteren Bürgerkrieg zwischen den Milizen der französischen und italienischen Kardinaldynastien auszulösen sollte fast ein ganzes Jahr dauern.

Während des Bürgerkriegs der französischen und italienischen Kardinäle, in denen es keinen Papst gab, suchte und erhielt Bertrand de Got die Schirmherrschaft von König Philipp IV. Von Frankreich (1285-1313) für seine Kandidatur auf den päpstlichen Thron.

Es ist durchaus möglich, dass sein Wissen über den Tempelritter und eine Einigung mit König Philip über die Beschlagnahme ihres Vermögens Teil dieses Geschäftes war, um das Papsttum zu erwerben.

1305 wurde Bertrand in Bordeaux offiziell über seine Wahl informiert und aufgefordert, nach Italien zu kommen. Aus Angst vor der Ermordung durch die italienischen Kardinäle wählte er Lyon für seine Krönung am 14. November 1305 aus, die mit Großartigkeit gefeiert wurde und an der Philipp

IV. teilnahm.

Unter den ersten Akten von Papst Clemens V. befand sich die Schaffung von neun französischen Kardinälen. Diese Aktion machte die italienischen Kardinäle wütend, denen wichtige Positionen vorenthalten wurden, und stapelte das Kardinalskollegium massiv zugunsten der Franzosen.

Anfang 1306 annullierte Clemens V. pflichtgemäß mehrere Edikte und päpstliche Bullen, die gegen König Philipp IV. Verstießen, insbesondere Clericis Laicos und Unam Sanctam, die beiden Bullen von Bonifatius VIII.

Papst Clemens V. ging weiterhin auf die Wünsche seines Patronenkönigs Philipp IV. Ein. 1306 berief er den Templer-Großmeister Jacques de Molay und den Hospital-Großmeister Fulk de Villaret.
De Molay traf als erster ein und Clemens V. machte sich daran, zu fordern, dass sie sich für eine vollständige Rechnung öffnen, einschließlich der Offenlegung ihres Schicksals unter dem Vorwurf der Ketzerei durch König Philip IV.. Großmeister Fulk de Villaret handelte erfolgreich eine Auszahlung an das Papsttum aus, lenkte aber gleichzeitig die Aufmerksamkeit des Papstes auf die Behauptungen riesiger Schätze der Templer.

De Molay lehnte Papst Clemens V. ab, was seinen Zorn und das Gefühl einer gewissen Wahrheit nur in den Irreführungen des damaligen Großmeisters Fulk de Villaret entfachte.
Am Freitag, dem 13. Oktober 1307, unternahmen die Truppen von König Philipp IV. Mit einem offiziellen päpstlichen Bullen, der vom französischen Papst geschrieben wurde, eine gleichzeitige Razzia und Verhaftung der Führung der Templer unter dem Vorwurf der falschen Ketzerei.
Philipp belohnte seinen Papst mit einem renovierten Palast in Pouters und im März 1309 wurde der gesamte päpstliche Hof von Rom nach Frankreich verlegt.
In der Zwischenzeit ließ König Philipp IV. Zu Ehren seines französischen Papstes eine massive und befestigte Palastanlage in Avignon errichten, und 1313 zog das Papsttum in seine neuen palastartigen Häuser in Avignon, Frankreich.

Bis zum heutigen Tag ist nicht bekannt, wie viel Schatz Philipp IV. Wegen der falschen Handlungen von Papst Clemens unrechtmäßig geraubt hat. Die Tatsache, dass Philipp IV. Vor der Eroberung der Templer bankrott war und dann den Papst Jahre später mit neuen Palästen ausstatten konnte, deutet darauf hin, dass die Schätze der Templer tatsächlich gewaltig gewesen sein müssen.

Clemens starb am 20. April 1314 in Roquemaure (Gard), Frankreich. Ihm folgte sein Sohn Papst Johannes XXII. (1316-1334).

Die meisten bösen Verbrechen

Der Veröffentlichung falscher Behauptungen und Anschuldigungen zum Zweck des Diebstahls: (1307) Dass Papst Clemens V. in Papal Bull-Pastoralis praeminentiæ Clemens V falsche Behauptungen und Anklagen für die Festnahme der Tempelritter und die Beschlagnahme ihres Besitzes ausstellte. Diese Anschuldigungen sollten die Besitztümer der Templer stehlen und ihren Reichtum zwischen Frankreich und dem Papst aufteilen. Darüber hinaus könnten die von den

Templern geleisteten Dienste, einschließlich Krankenhäusern, Medikamenten und echter Hilfe für die Armen, eingestellt oder zerstört werden.
Von der Veröffentlichung falscher Aussagen zum Zweck der Zerstörung von Diensten und Diebstahl

(1311-12), dass der Ökumenische Rat von Vienne die brutale Unterdrückung der Tempelritter einschließlich der Anwendung von Folter und barbarischen satanischen Ritualen zu deren

Ermordung, abgesehen von Diebstahl, fälschlicherweise autorisierte von ihrem Besitz und der Zerstörung ihres gesammelten Wissens.

Von moralischer Unanständigkeit und Verderbtheit zum Zwecke der Habgier und des Sadismus

(1308). Papst Clemens V. gab eine weitere päpstliche Bulle namens Fasciens misericordiam heraus, in der die gastlichen, unmenschlichen und unheiligen Umstände dargelegt wurden, unter denen die

katholische Kirche die Folter und Ermordung der Ritter genehmigte Templer.

Über die Verteilung des Erlöses aus Straftaten (1312) Papst Clemens V. erteilte das Ad-providam

des Papstes, mit dem die Übertragung von gestohlenem Eigentum der Tempelritter an den Orden von Rittern genehmigt wurde, die die königlichen und alten Blutlinien der ehemaligen jüdischen

Hohepriester und Sadduzäer repräsentieren. die Knights Hospitallers. (Ritter von Malta)

Des Mordes (1310) Papst Clemens V. erlaubte das rituelle Menschenopfer von 54 Tempelrittern.

Außerdem erklärte Papst Clemens V. später, er habe „keinen ausreichenden Grund, sie zu verurteilen“.

Wegen Mordes (1314) Jacques de Molay, Großmeister der Tempelritter, wird in Paris lebendig verbrannt

AntiPope Urban V

Key Facts

Other names	**Guillaume Grimoard**
Born	1310
Location	Grizac, Languedoc, France
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Pope (1362-1370)
Died	December 19, 1370

View attachment 1285

Er stammte aus Grizac im Languedoc. Er wurde Benediktiner und Doktor des kanonischen Rechts und unterrichtete in Montpellier und Avignon. Er hatte das Amt des Abtes von Saint-Victor in Marseille inne; und in Avignon.
In einem außergewöhnlichen Ereignis wurde er nach seiner Rückkehr aus Neapel, wo er als päpstlicher Legat entsandt worden war, nach Papst Innozenz VI. (1352–1362) zum Papst Urban V. (28. September 1362) gewählt.

Eine der ersten Aktionen des Papsttums von Papst Urban V. bestand darin, mächtige Rivalen für die zeitliche Souveränität Roms und Italiens zu unterdrücken und auszurotten. 1363 exkommunizierte er Bernabò Visconti, die letzte große Figur der kaiserlichen Partei in Norditalien, die die päpstliche Stadt Bologna besetzte und sich tapfer den Truppen von Gil de Albornoz widersetzte, dem damaligen päpstlichen Militärkommandeur in Italien.
Er wurde 1364 durch Kaiser Karl IV. Gezwungen, das Verbot gegen Visconti aufzuheben und erhielt Bologna erst nach einer erheblichen Zahlung.

1367 kam Papst Urban V. in Rom an, unterstützt von der päpstlichen und römisch-kaiserlichen Miliz. Sein Aufenthalt war relativ kurz und entging 1370 den Gefahren Roms, nach Avignon zurückzukehren. Einige Tage später erkrankte er an einer Vergiftung und starb am 19. Dezember 1370.

Er starb am 19. Dezember 1370 und wurde von Papst Gregor XI. (1370-1378) abgelöst.

Die meisten bösen Verbrechen

Um Eigentum durch Erpressung zu erlangen (1367), führt die Kirche eine Erbschaftssteuer oder eine Erbschaftssteuer ein, die sie zu einem Drittel des Nachlasses des Verstorbenen berechtigt.

Gerardus Odonis

Key Facts

Other names	Count Gerard de Chauvigny
Born	
Location	
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Minister General, Friars Minor (Franciscans) 1329-1342
Died	1348

View attachment 1290

Als Generalminister gelang es Graf Gerard, die franziskanische Kontrolle auszuweiten, einschließlich Missionen nach Persien, Georgien und Armenien (1329). Malabar (1330), China und Tatar (1331); Bosnien (1340).

Pope Clement VI

Key Facts

Other names	**Pierre Roger**
Born	1291
Location	Maumont, in Limousin
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Pope (1342-1352)
Died	December 6, 1352

View attachment 1299

Pierre Roger wurde in Maumont in Limousin als Sohn des wohlhabenden Herrn von Rosiers-d'Égletons geboren.
Er erhielt eine Reihe von immer wichtigeren Ämtern, darunter den Prior von St. Baudil, Abt von Fécamp, Bischof von Arras, Kanzler von Frankreich, Erzbischof von Sens und Erzbischof von Rouen. Er wurde 1338 von Benedikt XII. Zum Kardinalpriester von Santi Nereo e Achilleo und zum Administrator des Bistums Avignon ernannt. Vier Jahre später trat er die Nachfolge des Papstes an.

Als Benedikt XII. Am 25. April 1342 im Alter von nur 35 Jahren plötzlich starb, hatte er keinen volljährigen männlichen Erben, mit dem er die päpstliche Erbdynastie des Hauses Bertrand de Got fortsetzen konnte.
Die Ernennung von Pierre Roger, einem Insider des Hauses von Bertrand de Got, deutet nachdrücklich darauf hin, dass Bertrand de Got das Papsttum von Avignon immer noch fest im Griff hat, und Pierre Roger war im Wesentlichen so konzipiert, dass er bis zum Alter des Sohnes von Papst Benedikt XII .

Clemens VI. Gab am 27. Januar 1343 den Bull Unigenitus heraus, um die Macht des Papstes und den Gebrauch von Ablässen zu rechtfertigen. Dieses Dokument wurde auch zur Verteidigung des Ablasses verwendet, nachdem Martin Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen an eine Kirche in Wittenburg geheftet hatte.
Clemens VI. Regierte während des Schwarzen Todes. Diese Pandemie erfasste zwischen 1347 und 1350 Europa (sowie Asien und den Nahen Osten) und soll zwischen einem Drittel und zwei Dritteln der europäischen Bevölkerung das Leben gekostet haben. Während der Pest suchte er die Einsicht der Astronomen zur Erklärung. Jehan de Murs gehörte zum Dreierteam, das 1341 eine Abhandlung verfasste, in der die Pest von 1348 durch die Verbindung von Saturn, Jupiter und Mars erklärt

wurde.

Während die Pest Millionen tötete, widmete sich Clemens VI. Dem verschwenderischen Leben, und der Schatz, den er erbte, ermöglichte diesen Lebensstil. Er behauptete, in seinen eigenen Worten „als Sünder unter Sündern gelebt zu haben“. Während seines Pontifikats fügte er dem Papstpalast eine neue Kapelle hinzu und weihte sie dem heiligen Petrus. Er beauftragte den Künstler Matteo Giovanetti de Viterbo, die Wände der bestehenden päpstlichen Kapellen mit üblichen Jagd- und Fischerszenen zu bemalen, und kaufte enorme Wandteppiche, um die Steinmauern zu schmücken. Um gute Musik zu den Feierlichkeiten zu bringen, rekrutierte er Musiker aus Nordfrankreich, insbesondere aus Lüttich und vom Ars Nova-Stil. Er mochte Musik so sehr, dass er Komponisten und Theoretiker während seines gesamten Pontifikats in seiner Nähe hatte, wobei Philippe de Vitry zu den bekannteren gehörte. Die ersten beiden Zahlungen, die er nach seiner Krönung machte, gingen an Musiker

Petrarca fügte hinzu, dass Clemens VI. Gelegentlich durch die Stadt ritt „... nicht inmitten einer staunenden Menge, sondern zu Beleidigungen und Spott... er ist der Kopf pompöser Prozessionen, auf einem weißen Pferd sitzend und die Heiligkeit vortäuschend. Bevor er geht, macht sein Stab in heller Kleidung Gesten, um Aufmerksamkeit zu erregen, Trompeten erklingen und Fahnen flattern in ihren Händen. “Petrarca berichtet von der übermäßigen Zeit und Mühe, die Clemens VI für die Vorbereitung seiner Paraden aufgewendet hat, und„ auf seinem Pferd, das er war in ständiger Angst, dass der Wind sein parfümiertes Gewand durcheinander bringen könnte “.

Er starb am 6. Dezember 1352 und wurde von Papst Innozenz VI (1352-1362) gelungen.

Die meisten bösen Verbrechen

Von beispielloser Verderbtheit und krimineller Nachlässigkeit (1347-51), die Papst Clemens VI. Während des massiven Todes und Elends der Welt feierte, indem er endlose Sexpartys mit Drogen und große Bankette mit feinstem Essen veranstaltete. Die Geschichte zeigt, dass nicht eine einzige Goldmünze aus der reichsten Schatzkammer der Menschheitsgeschichte ausgegeben wurde, um einer Seele unter den 75.000.000 unschuldigen Menschen zu helfen, die an diesem äußerst bösen und unheiligen Mann gestorben sind.

Da er durch Erpressung und Täuschung Eigentum erlangte (1343), gab Papst Clemens VI. Einen Stier heraus, der angesichts der Kürze des menschlichen Lebens erklärte, er habe die Zeitspanne des Jubiläums von einhundert auf fünfzig Jahre verkürzt, und im Juni 1346 gab er einen weiteren Stier heraus, in dem er lebte behauptete, er habe die vollständige Kontrolle und sogar die Macht über das zukünftige Leben als eine vollständige Häresie der gesamten katholischen Doktrin bis zu diesem Zeitpunkt. Darüber hinaus erklärte er in seiner päpstlichen Bulle, er könne den Engeln des Himmels befehlen, die Seelen eines jeden, der auf dem Weg nach Rom sterben könnte, vom Fegefeuer zu befreien.

Vom Mord (1347-50) getötete Juden 18.600 Juden werden bei 350 verschiedenen Massakern von Christen getötet, die glauben, Juden hätten die Beulenpest ausgelöst.

Vom Mord (1347) Bayern 10.000 Juden werden geschlachtet, nachdem christliche Mobs mit

Heugabeln und Sicheln durch 80 jüdische Gemeinden in Bayern geschlagen wurden.

Mord (1347-8) Basel, Schweiz 600 Juden werden als Giftmischer verbrannt und 140 Kinder in Basel, Schweiz, in christliche Familien getauft.
Mord (1347) In Brüssel werden 600 Juden ermordet, nachdem katholische Flagellanten durch Brüssel marschiert sind.

Mord (1348) Straßburg, Frankreich 2000 Juden werden in eine große hölzerne Scheune getrieben und verbrannt, nachdem Christen sie beschuldigt haben, die Beulenpest auszulösen.
Vom Mord (1349) Deutsche Juden In einem Jahr werden mehr Juden ermordet, meist lebendig verbrannt, als Christen, die über 200 Jahre von Römern verfolgt wurden. 350 deutsch-jüdische Gemeinden angegriffen.

Mord (1349) Mainzer 6000 Juden werden an einem einzigen Tag von Christen ermordet, die behaupten, Juden hätten die Beulenpest ausgelöst.
Des Mordes (1349) Frankfurt Nachdem katholische Flagellanten durch Frankfurt marschiert sind, werden unzählige Juden getötet.

Emperor Charles IV Luxembourg

Key Facts

Other names	Wenceslaus (Václav), *Karl IV*
Born	1316
Location	Prague
Bloodline	House of Luxembourg
Married	
Children	
Position	
Died	November 1378

View attachment 1288

Karl wurde als Sohn von Königin Elisabeth I. von Böhmen (1292-1330) und ihrer Gemahlin Johann von Luxemburg, Sohn von Kaiser Heinrich VII, geboren.

Mit dem Tod von Herzog Johann I. im Jahre 1340 erbte Wittelsbach Kaiser Ludwig IV. Niederbayern und vereinigte dann das Herzogtum Bayern wieder. Johns Mutter, ein Mitglied der Luxemburger Dynastie, musste nach Böhmen zurückkehren. 1342 erwarb Louis auch Tirol für den Wittelsbach, indem er die erste Ehe von Margarete Maultasch mit John Henry of Bohemia aufhob und sie mit seinem eigenen Sohn Louis V heiratete, wodurch das Haus Luxemburg weiter entfremdet wurde. Eine weitere Intrige Ludwigs bei der Verleihung von Hennegau, Holland, Zeeland und Friesland an seine Frau Margarete von Holland war einer der letzten Trümpfe für die aufständischen deutschen Fürsten und das Haus Luxemburg. Mit einer Handvoll rivalisierender deutscher Fürsten und Papst Clemens VI. Wurde Karl IV. Im Juli 1346 zum rivalisierenden deutschen König und König der Römer gewählt.

England und Frankreich waren noch immer in einen schrecklichen Krieg verwickelt („der Hundertjährige Krieg“) und die Schlacht von Crécy in Nordfrankreich fand im August 1346 statt, während sich die Streitkräfte der Wittelsbacher nun mit den Habsburgern auf den Bürgerkrieg gegen das Haus Luxemburg vorbereiteten und seine Verbündeten.

Ein Bürgerkrieg in ganz Deutschland wurde jedoch vermieden, als Ludwig im Oktober 1347 plötzlich starb, einen Monat nachdem Karl zum neuen König von Böhmen gekrönt worden war. Charles arbeitete zunächst an der Sicherung seiner Machtbasis. Böhmen war von der Pest unberührt geblieben. Prag wurde seine Hauptstadt, und er baute die Stadt nach dem Vorbild von Paris wieder auf und gründete die Neustadt Prag (Nové Město). 1348 gründete er die nach ihm benannte Universität Prag, die erste Universität in Mitteleuropa. Bald entwickelte sich Prag zum

geistigen und kulturellen Zentrum Mitteleuropas.

Im Juli 1349 wurde Karl erneut zum König der Deutschen in Aachen gekrönt. 1354 überquerte er die Alpen und wurde im Januar 1355 zum Kaiser von Rom gekrönt, wobei er die Stadt innerhalb eines Tages verließ.

Eine seiner berühmtesten Handlungen war jedoch das kaiserliche Dekret, das jetzt als „Goldener Bulle von 1356“ bekannt ist und das die wichtigsten Verfahren für die Wahl des Königs der Römer (Titel des Kaiserkandidaten) festlegte. Es ist historisch, da es jegliche Beteiligung einer päpstlichen Fraktion (französischer, deutscher oder römischer Kult) ausschließt.
Charles starb 1378.

Emperor Louis IV Wittelsbach

Key Facts

Other names	the Bavarian
Born	1282
Location	
Bloodline	Wittelsbach
Married	
Children	
Position	King of Germany (1314-1347), Emperor (1328-1347)
Died	October 1347 (Aged 65)

View attachment 1289

Ludwig war ein Sohn Ludwigs II., Herzog von Oberbayern und Pfalzgraf des Rheins, und Matilda, eine Tochter des habsburgischen Königs Rudolf I.

Während der Hälfte der Habsburger (durch seine Mutter) begann Ludwig seine frühe militärische Laufbahn 1307 über das Titelrecht Niederbayerns gegen seinen Jugendfreund und Cousin Friedrich. Im August 1313 starb Kaiser Heinrich VII. Vom Haus Luxemburg ohne eindeutigen Erben. Wieder fand sich Louis in Konkurrenz mit dem Habsburger Friedrich, um neuer König zu werden.
Im November 1313 besiegte Louis schließlich seinen Cousin Frederick in der Schlacht von Gamelsdorf im November 1313 und gewann Niederbayern. Im folgenden Jahr wurde er zum König der Deutschen gewählt, aber in Bonn statt in Aachen gekrönt.

Dies beendete jedoch nicht die Schlacht zwischen Wittelsbach und den Habsburgern. Friedrich formierte sich neu, unterstützt von seinem Bruder Leopold. Als die Schweizer aufstanden, um die Tyrannei der Habsburger zu beenden, erkannte Ludwig die Unabhängigkeit der Schweiz von den Habsburgern an.
Schließlich trafen sich im September 1322 in der Schlacht von Mühldorf die Armeen Wittelsbachs und der Habsburger und Friedrich wurde besiegt. Ludwig ließ Friedrich nicht hinrichten, sondern nahm ihn gefangen und ließ ihn im Trausnitzer Vertrag 1325 nach München zurück.

1323 schenkte Ludwig seinem ältesten Sohn Ludwig V. Brandenburg als Lehen. Mit dem Vertrag von Pavia gab der Kaiser die Pfalz 1329 an seine Neffen Rudolf und Rupert zurück. Das Herzogtum Kärnten wurde am 2. Mai 1335 als Reichslehen entlassen Linz an seine habsburgischen Verwandten Albert II., Herzog von Österreich und Otto, Herzog von Österreich.

Mit dem Tod von Herzog Johann I. im Jahre 1340 erbte Ludwig Niederbayern und vereinigte dann das Herzogtum Bayern. Johns Mutter, ein Mitglied der Luxemburger Dynastie, musste nach Böhmen

zurückkehren. 1342 erwarb Louis auch Tirol für den Wittelsbach, indem er die erste Ehe von Margarete Maultasch mit John Henry of Bohemia aufhob und sie mit seinem eigenen Sohn Louis V heiratete, wodurch das Haus Luxemburg weiter entfremdet wurde.
Eine weitere Intrige Ludwigs bei der Verleihung von Hennegau, Holland, Zeeland und Friesland an seine Frau Margarete von Holland war einer der letzten Trümpfe für die aufständischen deutschen Fürsten und das Haus Luxemburg. Mit einer Handvoll rivalisierender deutscher Fürsten und Papst Clemens VI. Wurde Karl IV. Im Juli 1346 zum rivalisierenden deutschen König und König der Römer gewählt.

England und Frankreich waren noch immer in einen schrecklichen Krieg verwickelt („der Hundertjährige Krieg“) und die Schlacht von Crécy in Nordfrankreich fand im August 1346 statt, während sich die Streitkräfte der Wittelsbacher nun mit den Habsburgern auf den Bürgerkrieg gegen das Haus Luxemburg vorbereiteten und seine Verbündeten.
Ein Bürgerkrieg in ganz Deutschland wurde jedoch vermieden, als Ludwig im Oktober 1347 plötzlich starb. Nachfolger wurde Karl IV. Vom Haus Luxemburg.

King Louis of Hungary

Key Facts

Other names	
Born	
Location	
Bloodline	
Married	
Children	
Position	
Died	

View attachment 1291

King Wenceslaus of Germany

Key Facts[View attachment 1295]

Other names	*Wenceslas*
Born	1361
Location	
Bloodline	Luxembourg
Married	
Children	
Position	King of Germany (1376-1419), King of Bohemia (1378-1419)
Died	August 1419 (Aged 58)

Wenceslaus wurde als Sohn von Karl IV., Dem heiligen römischen Kaiser des Hauses Luxemburg und Anne von Ĺ ?? widnica, geboren. Seinem Vater gelang es 1376, im Alter von 15 Jahren die Wahl zum König von Deutschland (König der Römer) zu erreichen. Nach dem Tod seines Vaters wurde Wenceslaus 1378 auch König von Böhmen.
1400 überzeugte Rupert, Sohn des Ruper II., Kurfürst der Pfalz am Rhein des Hauses Wittelsbach, genug Kurfürsten, dass er bis August 1400 im Gegensatz zu König Wenzel zum deutschen König gekrönt wurde.

Rupert II, Elector Palatine

Key Facts

Other names	Rupert II of the Rhine
Born	1325
Location	
Bloodline	Wittelsbach
Married	
Children	
Position	Elector Palantine
Died	January 1398

View attachment 1301

Rupert wurde als ältester Sohn von Adolf, Pfalzgraf und Gräfin Irmengard von Göttingen geboren. Am 13. Februar 1338 wurde die Pfalz zwischen Rupert II. Und seinem Onkel Rudolf II., Herzog von Bayern, aufgeteilt. Nach dem Tod seines anderen Onkels, des Kurfürsten Rupert I. (der die Nachfolge Rudolfs II. Angetreten hatte), wurde er am 16. Februar 1390 mit Zustimmung von Wenceslaus, dem König der Römer, zum Kurfürsten der Pfalz ernannt.
1391 verbannte er Juden aus der Pfalz, beschlagnahmte ihr Vermögen und vermachte es der Ruprecht-Karl-Universität Heidelberg. 1395 verkündete er die sogenannte Rupertinische Konstitution, die für die Einheit der Pfalz sorgen sollte. Unter anderem baute er die ehemalige Reichsfreie Stadt Neckargemünd in sein Reich ein.
Er wurde von seinem Sohn Rupert von Deutschland gelungen.

King Philip VI of France

Key Facts

Other names	Philip of Valois
Born	1293
Location	
Bloodline	House of Valois
Married	Blanche d'Évreux
Children	John II
Position	King of France (1328-1350)
Died	August 1350 (Aged 57)

View attachment 1293

Philipp war der Sohn Karls von Valois, des jüngeren Bruders von König Philipp IV. Und des ersten Königs des Hauses Valois.

1328 starb König Karl IV. Ohne direkten männlichen Nachkommen. Infolgedessen erschienen mehrere Antragsteller für den Thron, darunter Philip und die Schwester Karls IV. (Königin Isabella von England), die den französischen Thron für ihren Sohn König Edward III. Von England beanspruchten. Philipp setzte sich durch und wurde am 29. Mai 1328 am Catherdral in Reims zum König gekrönt.

1334 bot König Philip nach seiner Niederlage in der Schlacht von Halidon Hill gegen König Edward III von England (1327-1377) Zuflucht für David II. Von Schottland. Philip unterstützte die Schotten in ihren Guerillakampagnen, um das an König Edward III. Verlorene Territorium zurückzugewinnen. Im selben Jahr (1334) entkam der ehemalige Vertrauensberater Philipps, Robert III. Von Artois, erneut der Gefangennahme, indem er sich am Hofe von König Edward III. Zuflucht verschaffte, der ihn zu einem seiner eigenen Vasallen machte und ihn zum Grafen von machte Richmond – seine Aufgabe, die Rebellion unter Philipps Vasallen zu schüren und die Behauptung von Edward III. Als legitimen König von Frankreich durch Geburtsrecht zu fördern.

Schließlich eskalierte der Streit zwischen den beiden Königen, als König Philipp von Frankreich im Mai 1337 die Annexion englischen Territoriums in Frankreich und die Konfiszierung des Herzogtums Acquitaine und des Landes Ponthieu verfügte.

Im Jahr 1339 schloss Philip dann eine geplante Invasion in England ab. Im Juni 1340 griffen die Engländer bei der Seeschlacht von Sluys die französische Seebasis an und eroberten / zerstörten den größten Teil der Flotte, wodurch die geplante Invasion beendet wurde.

Mit Hilfe des Verräters Robert III von Artois, der seine anglo-flämische Armee anführte, hatte König Edward auch in Flandern früh Erfolge erzielt. Nach der Schlacht von Saint-Omer bei Artois (Frankreich) im Juli 1340 und nach schweren Verlusten und dem Tod seines Feldherrn Robert III. Von Artois war Edward jedoch gezwungen, seine Streitkräfte zurückzuziehen.

Der nächste große Konflikt zwischen Frankreich und England war 1345, als die englische Truppe unter Earl of Derby Angoulême einnahm, während die Truppen unter Sir Thomas Dagwood in der Bretagne ebenfalls strategische Gewinne erzielten. Die französischen Streitkräfte Philipps reagierten 1346 mit einem massiven Gegenangriff gegen Acquitaine unter dem Kommando von Herzog Johann von der Normandie. König Edward bekämpfte das Schicksal seiner Streitkräfte in Südfrankreich, indem er mit seiner Flotte so viele Städte wie möglich in der Normandie zerstörte und Zehntausende unschuldiger Frauen und Kinder tötete.

In einem Versuch, den systematischen Völkermord an den Briten zu stoppen, richtete Philip eine in Eile gezogene Armee ein und engagierte die Engländer im August 1346 in der Schlacht von Crécy südlich von Calais (Frankreich), wo die Franzosen vor allem durch den Einsatz moderner Waffen von Frankreich besiegt wurden Krieg einschließlich Armbrüste und sogar Kanonen von den Venezianern geliefert.

Die Katastrophe von Crécy zwang Philip, die Belagerung von Aiguillon abzusagen und die Nachschubversorgung Calais von den Engländern zurückzuerobern. 1348 kehrte der Schwarze Tod (Beulenpest) zurück und innerhalb von fünf Jahren starb bis zu einem Drittel der Bevölkerung.

Im August 1350 starb Philip und wurde von seinem Sohn John II gelungen.

Osman I

Key Facts

Other names	Othman I El-Gazi
Born	1258
Location	Söğüt, Turkey
Bloodline	House of Osman
Married	Yes
Children	Orhan I
Position	Sultan of the Ottoman Empire (1299-1326)
Died	February 1326 (Aged 68)

View attachment 1296

Geboren für Ertuğrul, Anführer des Oghuz Turkic Kayi Stammes des losen Bozok Stammesverbandes. Ertuğrul und der Kayi-Stamm waren gezwungen, ihre Heimat von den Mongolen zu verlassen und zogen weiter nach Westen nach Anatolien, wo sie die Stadt Söğüt im Nordwesten von Anatolien gründeten (heute die Provinz Bilecik in der Marmara-Region).

Nach dem Tod seines Vaters wurde Osman 1281 Chef oder „Bey“. Zu diesem Zeitpunkt strömten Söldner aus der ganzen islamischen Welt durch dieses Gebiet, um ihr eigenes Vermögen bei der Plünderung des sterbenden byzantinischen Reiches zu machen sowie Flüchtlinge aus den Konflikten.
Bis 1283 hatte Osman eine Reihe dieser Söldner- und „Ghazi“ -Krieger zusammengebracht, um sich ihm in einer organisierten Miliz anzuschließen.
Um 1302 verfügte Osman über eine Streitmacht von ausreichender Größe und Disziplin, um eine byzantinische Streitmacht in der Nähe von Nicäa zu besiegen und seine Ländereien zu erweitern. Infolgedessen wurden die byzantinischen Städte an der Nordspitze der anatolischen Halbinsel weitgehend aufgegeben, als die Byzantiner versuchten, eine Barriere gegen Osman zu errichten.

Osman setzte jedoch seinen Erfolg fort und eroberte Ephesus an der Ägäis und kurz vor seinem Tod die Stadt Bursa.

Osman starb 1326. Sein Sohn Orhan I. trat die Nachfolge an.

Pope Benedict XII

Key Facts

Other names	**Jacques Fournier**, **Jacques Bertrand de Got**
Born	1307
Location	
Bloodline	**Bertrand de Got**
Married	
Children	
Position	Pope (1334-1342)
Died	April 1342 (Aged 35)

View attachment 1297

Sohn von Papst Johannes XXII. Und Enkel von Papst Clemens V. Ähnlich wie das Verstecken des Erbes seines Vaters wird Jacques Identität typischerweise als Jacques Fournier-Erbe „unbekannt“ geschrieben – geboren in Saverdun, Frankreich und Mönch.

Als junger Mann schien er das Blut und die Wildheit der Jagd zu bevorzugen, die in den wenigen verbliebenen Ländern der Katharer in der Region Ariège stattfand. Er war für die endgültigen Massaker an den Katharern von Montaillou verantwortlich.

Im Alter von 20 Jahren erhielt er seinen Cardinals-Hut.

Als sein Vater, Papst Johannes XXII., Am 4. Dezember 1334 starb, wurde Jacques der Jüngere vierzehn Tage später, am 20. Dezember 1334, im Alter von 27 Jahren von den jetzt dominierenden französischen Kardinälen zum Papst ernannt.

Wie sein Vater gab Papst Benedikt XII. Weiterhin päpstliche Bullen heraus, die ketzerisch auf die vorher festgelegte Doktrin der katholischen Kirche Bezug nahmen, einschließlich eines seitdem zerstörten päpstlichen Bullen, der das Konzept der Unbefleckten Empfängnis anprangerte.

Um ihn bei der Führung der Finanzangelegenheiten des Papsttums zu unterstützen, ernannte er 1338 Pierre Roger (Papst Clemens VI.) Zum Kardinal und Finanzverwalter.

Als Clemens VI. Am 25. April 1342 im Alter von nur 35 Jahren plötzlich starb, hatte er keinen gleichaltrigen männlichen Erben, mit dem er die päpstliche Erbdynastie des Hauses Bertrand de Got fortsetzen konnte.

Stattdessen wurde der vertraute Kardinal Pierre Roger 1342 zum Papst Clemens VI. Ernannt.

Die meisten bösen Verbrechen

Von offener Verderbtheit im Zusammenhang mit Kannibalismus, Sex und Mord: (1334-1342) Papst Benedikt XII. Öffnete die großen Kirchen für regelmäßige sexuelle Handlungen, rituellen Mord an Kindern und Kannibalismus zur Feier der Hohen Messe des Satanismus des Christentums.

Von rituellem Mord und unaussprechlicher Folter: (1334-1342) Papst Benedikt XII. Unterhielt sich bei Banketten und Sexualorgien in den päpstlichen Palästen mit dem ständigen Schauspiel von rituellem Mord und unaussprechlicher Folter unschuldiger Männer, Frauen und insbesondere Kinder, während er zu Abend aß.

Des Mordes (1337) Deggendorf, Deutschland Die gesamte jüdische Bevölkerung von Deggendorf, Deutschland, wird verbrannt, nachdem Geschichten verbreitet worden waren, in denen sie die Gastgeber der Kommunion beschmutzt hatten.

Über die regelmäßige und institutionelle Sodomie und Ermordung von Kindern: (1334 – 1342 n. Chr.) Papst Benedikt XII. Hat die regelmäßige Sodomie von Kindern, insbesondere von Jungen, eingeführt. Darüber hinaus unternahm Papst Benedikt XII. Solche Handlungen in großen Kirchen auf dem Altar, häufig einschließlich des ritualisierten Mordes an seinen Kinderopfern nach solchen bösen sexuellen Handlungen.

Von Mord: (1337) Bayerische Juden Die jüdische Verfolgung breitet sich nach Bayern, Österreich und Polen aus, wo 51 jüdische Städte angegriffen werden.

Pope Clement VII

Key Facts

Other names	**Robert of Geneva**
Born	1342
Location	
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Pope (1378-1394)
Died	September 1394

View attachment 1300

Er war der Sohn von Amadeus III., Graf von Genf, und wurde 1342 in Genf in der heutigen Schweiz geboren.

1359 zum protonotären Apostol ernannt, wurde er 1361 Bischof von Thérouanne, 1368 Erzbischof von Cambrai und am 30. Mai 1371 Kardinal.

Als Militärführer war er 1377 als päpstlicher Legat in Oberitalien (1376-78) tätig, um einen Aufstand in den päpstlichen Staaten, der als Krieg der acht Heiligen bekannt ist, niederzuschlagen Papsttum zur Zerstörung der kleinen Stadt Cesena auf dem Territorium von Forlì, die sich widersetzte, zum zweiten Mal in einer Generation dem Erbe Petri hinzugefügt zu werden; Dort soll er das Massaker an 4.000 Zivilisten begangen haben, eine Gräueltat, die selbst nach den damaligen Kriegsregeln den Spitznamen Metzger – oder Henker von Cesena – trug.

Er wurde am 20. September 1378 von den französischen Kardinälen gegen Urban VI in Fondi zum Papst gewählt und war das erste Gegenstück des westlichen Schismas, der zweiten der beiden Perioden, die manchmal als das große Schisma bezeichnet wurden und bis 1417 dauerten.

Frankreich, Schottland , Kastilien, Aragonien, Navarra, Portugal, Savoyen, Dänemark, Norwegen und einige kleinere deutsche Staaten erkannten seine Autorität an. Da er sich nicht in Italien halten konnte, ließ er sich in Avignon im südfranzösischen Comtat Venaissin nieder, wo er vom französischen Gericht abhängig wurde.

Er starb im September 1394 und wurde von Papst Benedikt VIII. (1394-1423) abgelöst.

Die meisten bösen Verbrechen

Von Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1375) 2500-5000 Einwohner von Cessna werden unter dem künftigen Clemens VII. Wegen Aufruhrs gegen die päpstliche Autorität massakriert; Frauen werden vergewaltigt und Kinder freigelassen.